

Erich Fried hat ein Gedicht verfasst und wir können, wenn wir mögen, jetzt auch die Hände vor das Gesicht halten

Die Hände
Vor das Gesicht halten
Und die Augen
Nicht mehr aufmachen
Nur eine Landschaft sehen
Berge und Bach
Und auf der Wiese zwei Tiere
Braun am hellgrünen Hang
Hinauf zum dunkleren Wald

Und das gemähte Gras
Zu riechen beginnen
Und oben über den Fichten
Im langsamen Kreisen ein Vogel
Klein und schwarz
Gegen das Himmelblau

Und alles
Ganz still
Und so schön
Dass man weiß
Dieses Leben lohnt sich
Weil man glauben kann,
dass es das wirklich gibt